

Badnang. Darlehens-Gesuch. Gegen dreifache Sicherheit werden 1500 fl.

aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Red.

Empfehlung.

Auf vielseitiges Verlangen meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß ich mit meiner heutigen Sendung Lagerbier auch Doppelbier erhalte...



Badnang den 4. Juni 1869. Metzger Müller.

Einladung. Zu unserer am kommenden Sonntag den 6. d. M. stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Hirsch hier höflich ein.

Dem Badnanger Mädchen zur Erwiderung auf No. 62.

Ja wahrlich das war gut gemacht, Ich muß' darüber lachen, Daß Sie noch bessere Verie kann Ueber and're Leute machen.

Wer sagt denn, daß zum Freien ich Nach Badnang wollte geh'n? Sie müssen nicht so fürchterlich Die Wahrheit noch verdreh'n.

Denn: 'Schicken wollte ich nur hin, Der Luft zum Freien habe, Mir kommt's bis jetzt noch nicht in Sinn, Daß so noch bess're Tage.

Braucht nicht zu Ihnen laufen, Wenn ich je eine wellt, Denn mehr als ich könnt' brauchen Schon längst hätten haben konnt'.

Nach nett', wollt's ich riskiren Am ganzen Städtchen um, Nicht jede wird' pariren Brächt' manches Herz noch 'rum.

Lach mir deshalb nicht wachen Der grauen Haare viel, Wenn tausend Ver' Sie machen Es gilt mir, wie ein Spiel.

Ja ich muß wirklich sagen: Die Prob' ist freilich schwer, Wenn man mit Vergnügen Sich dann muß lassen k'hen.

Das steht den Frauenzimmern Ganz recht niemals an, Und deshalb gut für immer, Wenn eine Lehr' Sie han.

O. K.

Kreisstadt Ellwangen. Wollmarkt.

Der diesjährige Wollmarkt wird nach dem s. g. Weitsmarkt vom Mittwoch den 16. bis Samstag den 19. in den Lokalen des früheren Herrschaftskastens hinter dem Gebäude der Königl. Kreisregierung dahier abgehalten.

Die Einlagerung der Wolle kann jetzt schon geschehen und nach §. 4 der Wollmarktordnung ist die für den Markt bestimmte Wolle 4 Wochen vor Beginn und eben so lange nach Beendigung des Marktes von einer Lagergebühr frei, auch ist für die Wollzufuhr das Brücken- und Pflastergeld aufgehoben.

Die Markt-Inspection. Stadtpfleger Richter.

Hauptpreis 100,000 Thaler. Nachdem das Spielen aller Anlehens-Loose geseslich überall gestattet ist beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon am 10. Juni beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslose.

Die Stadt Dinkelsbühl veranstaltet am 13./15. Juli h. Jahrs eine Verloofung von Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer Race, Schafen, Futterstreich- und anderen landwirthschaftlichen Maschinen, Wagen, Bernerwägelchen, Pflügen, Stockuhren, Regulatoren, goldenen und silbernen Uhren, goldenen und silbernen Ketten, silbernen Geräthen, Kupfer-, Zinn- und Messingwaaren, Saphas, Fauteuils, Kommoden, Sekretären, Hausgeräthschaften, seidnen Regenschirmen, Züchern, Leinwand, eleganten Reisekoffern und vielen anderen, solid und tüchtig gefertigten Gewerbs- Erzeugnissen.

Solche Loose à 30 fr. sind bei dem Unterzeichneten zu haben. Albert Müller in Badnang.

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch. Einen ordentlichen, kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Möbelschreiner Kirn.

Murrhardt. Zwei Zimmergesellen. Finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister Gustav Engel.

Spiegelberg. Einen Arbeiter auf dauernde Beschäftigung sucht Karl Seiz, Schneider.

Murrhardt. Einen noch in gutem Zustande befindlichen einspännigen

Kuhwagen verkauft wegen Entbehrlichkeit Alt Schuhmacher Kübler.

Badnang. Ein großrätiges Mutterschwein hat zu verkaufen Seisenfieder Schächterle.

Badnang. Nächsten Mittwoch den 10. Mts. gibts Kalk bei Ziegler Eckstein und Elfer.

Epileptische Krämpfe. heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Willig in Berlin, jetzt Mittelstr. aße No. 6. - Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Badnang. Am Sonntag hat den Wegeln-Bocktag und ladet hierzu freundlich ein Wäcker Bahn.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 66.

Dienstag den 8. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

* Mit dem Berichte, den Chr. Hoffmann aus Jaffa gesendet, stimmt überein ein Brief von Hardegg, dem zweiten Haupte des Tempels, datirt von Haifa 3. Mai 1869. Der Brief ist in der südd. Warte Nr. 42 vom 3. Juni abgedruckt; die Hauptstelle lautet: Wenn der Ausschuss das Werk hier fortsetzen will, so ist meine Ansicht, daß er die Leute und Familien so lange unterhält, bis das (angekaufte) Land (22 Morgen für 1200 fl.) in Privatbesitz gegeben werden kann.

beim Donzdorfer Wegübergang dem das Geleise wechselnden Zug No. 40 die letzten 4 Wagen ab. Die Maschine des auffahrenden Zuges entgleiste und beschädigte sich sowohl als 3 Wagen des Zuges No. 40.

Dehringen. Am 1. d. M. wurde einem Bauern von Langenbeutingen ein Pferd im Werth von 25 Louisdor gestohlen. Der schnellen und umsichtigen Thätigkeit des Stationskommandanten von Dehringen gelang es alsbald den Dieb andern Tags in Eichenau, wo er das Pferd um 50 fl. zu verkaufen suchte, in dem Augenblick zu verhaften, als er dasselbe zur Probe vorführte.

* In Heilbronn findet am nächsten Mittwoch eine bereits mehrfach vorbereitete Verammlung statt, die den Zweck hat, eine Landesproduktbörse in Heilbronn zu begründen, ähnlich wie solche bereits in Stuttgart, Ulm und Ravensburg bestehen. Heilbronn ist sicherlich für einen solchen Zweck ein ganz geeigneter Platz. Je am ersten Vortage des Monats soll auch eine Weinbörse abgehalten werden.

Baihingen a. d. Enz den 4. Juni. Die schon vor längerer Zeit beabsichtigte Gewerbestellung kommt nun doch zu Stande. Nahezu 150 Aussteller haben sich bereit erklärt, die Ausstellung zu beschicken und hiebei sind etwa 50 verschiedene Geschäftszweige vertreten. Die Ausstellung selbst wird zu Anfang September eröffnet werden können.

Sulz den 4. Juni. Der gestrige, mit dem hiesigen Jahrmarkt verbundene Wollmarkt war sehr stark besahren, so daß die Räume in der städtischen Wollhalle ziemlich angefüllt und über 30 mit Wolle beladene Wagen vor Letzterer vorgeführt wurden. Es zeigte sich aber Mangel an Käufern, namentlich wurden größere Fabrikanten, die seit mehreren Jahren Wolle hier aufkaufen, vermisst. Die nicht zahlreichen Käufer größerer Quantitäten waren Anfangs sehr zurückhaltend und kauften erst Abends zu gedrückten Preisen von 60 bis 78 fl. per Ctr. deutsche und Raubastardwolle. Es blieb daher viele Wolle unverkauft und wurde ein Theil solcher hier gelagert.

Jany den 3. Juni. In der nächsten Nachbarchaft, Schinau im badr. Allgäu, haben 4 Senner aus 2046 bayr. Maß Milch einen Käse-Niesen nach Ementhaler Art von 50" Durchmesser und 7" Höhe im Gewichte von 412 Zoltpfund bereitet, dessen Milchwerth 113 fl. repräsentirt. Er wird auf einer Ausstellung Parade machen.

Lettnang, 1. Juni. Heute wurde von einem Jandfänger eine Kindsmörderin an das Ngl. Oberamtsgericht Lettnang eingeliefert, welche ihr neugeborenes Kind erdrosselt und in einem Walde unter einem Reisighaufen verborgen hatte. Sie habe ihr

Verbrechen bereits eingestanden. Dieselbe sei eine ledige Dienstmagd von oder aus der Gemeinde Neutirch und schreibe sich Guter.

Baden.

Freiburg, 2. Juni. Wie der „Oberbr. Cur.“ vernimmt, hat es gestern und vorgestern auf den Höhen des Schwarzwaldes geschneit.

Hessen.

Darmstadt den 3. Juni. Unserer Regierung wurde durch Herrn Guérin Menéville in Paris eine Anzahl keimfähiger Eier der aus Japan stammenden Eichen-Seidenraupe übergeben und damit Versuche durch den Seidenbauverein angestellt. Diese fielen nicht nach Wunsch aus. Die Zucht ist in jeder Beziehung schwieriger und lästiger, als die des gewöhnlichen Seidenwurms. Die Juma-Moi-Raupe frisst nur das übrige sehr schnell weikende Laub gewisser Eichenarten und begattet sich nur in dunkeln Räumen. Die Raupen starben noch vor dem Einspinnen, wahrscheinlich in Folge von Wespenstichen, fast sämmtlich wieder weg.

Norddeutschland.

Frankfurt, 3. Juni. Seitern Abend 11 Uhr 20 Minuten von Hannau hier eintreffende Zug bei der Einfahrt im hiesigen Bahnhof auf einen im Rangiren begriffenen Güterzug. Ein Postbeamter und drei Eisenbahnbedienstete erhielten ganz leichte Beschädigungen.

Leipzig den 3. Juni. Der juristische Professor Geheimrath v. Wächter (gebürtig von Marbach, auch langjähriger Präsident der würt. Kammer etc.) f. i. e. demnächst das goldene Jubeljahr seiner juristischen Promotion. Die Feiertage werden dieß Jubiläum zu einem sehr solennen erheben.

Berlin den 4. Juni. Das Zollparlament wählte heute wieder seine alten Präsidenten, nämlich zum Präsidenten Simson mit 215 St. (von 221), zum ersten Vicepräsidenten den bayr. Ministerpräsidenten Hohenlohe mit 168 St. (von 213) und zum zweiten Herzog v. Ujest mit 134 St. (v. 199.) Fürst Hohenlohe erklärte bei Annahme der Wahl: Meine Dankbarkeit dafür, daß mir die Ehre wird, von Ihnen gewählt zu werden, ist um so größer, als ich im vorigen Jahre keine Gelegenheit hatte, Ihnen Beweise meiner Befähigung für das mir übertragene Amt zu geben. Wenn Sie mich dennoch wiedewählen, so geben Sie mir damit das Recht, die Motive zu Ihrem Vertrauen in meiner Thätigkeit außerhalb dieser Versammlung zu suchen. (Lebhaftes Bravo.) Demnach gawint aber Ihr Votum für mich eine hohe politische Bedeutung, und das Vertrauen dieser Versammlung wird mir den Mut geben, auf dem Wege, welchen ich für richtig halt', unbeirrt fortzufahren (sehr lebhaftes Bravo), auszuhalten in dem Bestreben, für die Vertheidigung, Versöhnung und Eintracht der deutschen

Stämme mit allen meinen Kräften zu wirken. (Lebhafter Beifall.)

Oesterreich.

Wien den 3. Juni. Der Pr. zufolge werden die Bemühungen des Vizekönigs von Egypten auf Neutralisirung des Suezkanals in Wien, Berlin und London unterstützt und stoßen nur in Paris auf Widerstand. Die Neutralitätsidee ging von England aus.

Prag den 2. Juni. Im Winterberg ist gestern Nachmittag die Salzpflanzfabrik explodirt. Sämmtliche Fabrikgebäude sind zerstört. Acht Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen.

Belgien.

Brüssel den 3. Juni. Die Gräfin von Flandern (eine Tochter des Fürsten von Sigmaringen) ist heute Abend von einem Prinzen entbunden worden. (Bekanntlich hat der König der Belgier seit dem Tod des Kronprinzen Leopold keinen männlichen Erben und der Graf von Flandern, sein einziger Bruder, war bisher ohne Kinder gewesen, obwohl seine Ehe schon im April 1867 geschlossen wurde.)

Spanien.

Madrid den 5. Juni. In der gestrigen Cortessitzung sagte Marichall Serrano auf eine Anfrage, die Freiwilligen auf Cuba hätten den General Dulce gezwungen, sich einzuschiffen, aber seine Erziehung durch den General Caballero de Rodas sei bereits in der Habana bekannt gewesen. Er hoffe, daß Caballero alle Schwierigkeiten überwinden und daß Cuba spanisch bleiben werde. Eine neue Sendung von 5000 Mann wird vorbereitet.

Italien.

* In Rom hat der Präsident des höchsten Gerichtshofs im Auftrage des Papstes an die Ärzte, die dort praktizieren, ein Rundschreiben ergehen lassen, in welchem dieselben unter Androhung von Exkommunikation und schweren Strafen verboten wird, Kranke, die auf den Tod darniederliegen, zu besuchen, wenn dieselben nicht binnen drei Tagen, von der Berufung des Arztes an gerechnet, beichten und sich mit dem Sterbsakrament versehen lassen! So versteht man in Rom die Humanität.

Nordamerika.

Philadelphia den 19. Mai. Trotz des kühlen und unfreundlichen Wetters, das wir während des ganzen Frühlings hatten, lauten dennoch die Berichte über den Stand der Saaten sehr erfreulich, und man hofft auf eine reiche Ernte. Auch über das Obst lauten die Berichte sehr günstig, besonders über die Pflaume, Kirichen und Birnen. Der Apfelbaum scheint, besonders im östlichen Theil von Pennsylvania, ganz aussterben zu wollen, was bereits mit dem Zwetschgenbaum, den man hier kultiviren wollte, geschehen ist. Ueber den Weinstock in Kalifornien, Colorado und Neu-Mexiko kommen uns die glänzendsten Berichte zu. Es hat sich dajelbst eine Gesellschaft gelidet, die im nächsten Herbst mit der Pacificbahn Trauben nach dem Osten senden will. Die Kalifornier Weine verbessern sich mit jedem Jahr. Der (Mountain) Bergwein, der vor einigen Jahren noch sehr rau war, ist jetzt viel zarter. Der (Valley) Thälwein ist schwer, nicht so gesund, wie der Bergwein, und sollte nie ohne Wasser getrunken werden. In wenigen Jahren werden unsere

Märkte mit Weine, Obst, Mehl aus Kalifornien überfüllt sein. Auch der Staat Oregon, wo das meiste und schönste Obst wächst, will seine Produkte nach dem Osten senden, und wir, besonders wir Philadelphier, werden froh sein, wenn sich die hohen Preise der Lebensmittel dadurch ermäßigen.

Philadelphia den 20. Mai. Auf dem heute nach Bremen abgehenden Dampfer Union befindet sich eine bedeutende Anzahl Philadelphier, welche sich Ludwigsburg bei Stuttgart für ihren Sommeraufenthalt erkoren, und ihre Kinder in das dortige Institut (Eaton) bringen wollen. Den Tausenden, die bereits Amerika verlassen, um Deutschland zu besuchen, werden noch Tausende folgen. Am Samstag giengen nicht weniger als 5 Dampfer von New-York nach Europa ab, die über 3000 Passagiere an Bord hatten.

New-York, 19. Mai. Die Einzelheiten über die Vorgänge auf dem amerikanischen Auswandererschiffe „James Foster“ sind wahrhaft haarsträubender Natur. Die Untersuchungen des bezügl. Ausschusses der Emigrationscommission haben Folgendes zu Tage gefördert: Das Schiff, welches am 19. Dez. von Liverpool abgegangen war, erreichte New-York am 7. März v. J. mit 146 Zwischenpassagieren und 30 Seeleuten. Das Schiff war erst kurze Zeit auf hoher See, als die unerhörte scheußliche Behandlung der Passagiere ihren Anfang nahm. Capitän und Mannschaft vernachlässigten ihre Pflicht und überließen die Arbeiten den unerfahrenen Passagieren. Schon in der dritten Woche bekamen die Reisenden nur die Hälfte der ihnen contractlich zustehenden Nahrungsmittel, obwohl das Schiff bei seiner Ankunft in New-York noch bedeutende Vorräthe von Fleisch und frischem Wasser an Bord hatte. Die Passagiere scheinen vollständig in der Hand des Schiffszimmermanns gewesen zu sein, der ihnen wie auch den Matrosen eine äußerst grausame Behandlung zu Theil werden ließ. Mehrere der legeren starben in Folge der erlittenen Mißhandlungen. Der Schiffsarzt Dr. Monument, war ein durchaus unfähiges Subject, der jedem Passagier eine Dosis Castoröl verschrieb und einem der Auswanderer mit einer Weisung den Finger derartig abnahm, daß derselbe zwei Tage darauf starb. Auch viele der übrigen Passagiere, welche sich in gesundem Zustande eingeschifft hatten, starben unterwegs, und die Ueberlebenden besaßen kaum Kraft genug, an's Land zu taumeln. Der Capitän und der erste Steuermann haben ihre Strafe bereits erlitten, indem sie beide dem Schiffsfieber erlagen, das durch ihre Unfähigkeit und Unmenschlichkeit auf dem Schiffe ausbrach, und es gewährt eine gewisse Genußthuung, zu hören, daß es den Behörden gelungen ist, des Scheitels von Schiffszimmermann und zweier Bootskleute habhaft zu werden. Dieselben sind hier im Gefängniß, um ihre Strafe zu gewärtigen.

New-York den 2. Juni. Die Staatsschulden nahmen im Monat Mai um 13,300,000 Dollars ab.

* Von Mexiko wird vom 12. Mai gemeldet: Man trifft große Vorbereitungen zur Feier des Abschlusses des Handelsvertrages zwischen Mexiko und dem norddeutschen Bund. Dr. v. Schlözer, welcher mit dem Abschlusse des Vertrages beauftragt ist, ist empfangen und von der mexikanischen Regierung offiziell anerkannt worden.

Sien.

Aus Hongkong wird unterm 11. Mai gemeldet, daß die Nachricht von einer Seitens eines chinesischen Würdenträgers dem fran-

zösischen Gesandten gegebenen Obergeige Bestätigung erhalten hat. Die Vertreter der andern ausländischen Staaten haben die chinesische Regierung aufgefordert, innerhalb dreier Tage eine Ehrenerkklärung abzugeben.

Zhierkalender.

Bei der großen Häufigkeit der Blattläuse, besonders am Steinobst und Aepfelbäumen, wird es gerathen sein, die betroffenen Pflanzen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer entsprechenden Flüssigkeit tüchtig zu bespritzen. Am einfachsten zu beschaffen ist folgende: Gleiche Theile frischen Urins und alten Seifenwassers läßt man einen Tag lang in einem gut verschlossenen Gefäß stehen und rührt sie alle 5-6 Stunden um. Rosenstöcken in Töpfen reinigt man am schnellsten, wenn man sie etwa dreimal nach einander eine Sekunde in Wasser taucht, das auf 42-45 Grad Reaumur erwärmt ist. Die Pflanze nimmt dabei keinen Schaden. Langweilig ist das Erstochen der Blattläuse mit einem Vorfpinsel.

Unterhaltendes.

Der Blitzstrahl.

Von Franz Klauer.

Neuntes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Auf dem Wege.

Als Randall auf seinem Zimmer anlangte, sah er zuerst nach seiner Börse, die er unberührt fand; dann zündete er eine Cigarre an und rauchte zum Fenster hinaus. Es war eine prächtige, sternhelle Herbstnacht, und man hätte ihn von der Straße aus für einen Mann halten können, der sich nach anstrengendem geistigem Tagewerk noch in Stündchen in ruhigen Gedanken ergeht, ehe er sein Lager aufsucht. — Erst gegen Tagesanbruch legte er sich zum Schlafen nieder. Er hatte kaum eine Stunde geschlummert, als er wieder erwachte und Barnard im Schlafrock und Pantoffeln neben seinem Bette stehen sah. — „Reibe deine Augen aus, Randall, und höre mich an. Wachtst du?“ — „Nicht ganz, aber doch hinreichend für das, was du mir zu sagen haben wirst. Ich höre.“ — „Dieses Geld ist eine verwünschte Geschichte.“ — „Wie oft hast du mir dies nicht gestern schon gesagt? entgegnete Randall, sich auf die andere Seite legend — „O, es ist gar schön und philosophisch, gleichgültig zu sein wegen anderer Leute Geld; allein ich weiß nicht, was ich in diesem Handel anfangen soll. Ich bin noch nicht sechs Wochen verheirathet, und dies ist doch zu früh, um mit einem Schwiegervater in Zwist zu gerathen.“ — „Weißt ihn an mich. Sag ihm: „Gehen Sie zu Randall; er wird mit Ihnen darüber reden.“ Doch jetzt laß mich schlafen. Gute Nacht.“ — „So lasse ich mich nicht abspenken; ich will mein Geld nicht verlieren und obendrein ausgelacht werden. Du hast mich in diese Patzche geführt und mußt mir auch herauspelfen.“ — „Das ist einmal eine vernünftige Rede,“ entgegnete Randall, sich aufrichtend. „Und sagte ich nicht eben, daß ich dies thun wollte? Aber deshalb können wir doch ausschlafen.“ — „Dazu ist keine Zeit vorhanden. Der Alte schlürft schon mit dem Glockenschlag sechs im Haus umher und wird den Wirth, der englisch spricht, fragen, ob die Rechnung bezahlt sei.“ — „Das ist ja ein abscheuliches Ungehum! Wie hast du nur in eine solche Schimpfhaft heirathen mögen.“ — „Wenn Schimpfen über meine Verwandtschaft alles ist, was du mir sagen kannst, so habe ich nicht Lust, hier meine Zeit zu

vergeben.“ — „Ich mühte es dir auch nicht zu. Geh zu Bett und komm' meinestwegen Nachmittags um 4 Uhr wieder her.“ — „Das ist wahrhaftig mehr als Spaß.“ — „Natürlich; ich bin todtschläfrig. Gute Nacht.“ — „Ich sehe, du hast deine Börse gefunden; wie viel ist darin?“ — „Zähl es, wenn du es wissen willst.“ — „Bierundfünfzig Napoleons,“ sagte der Andere langsam. „Die will ich an mich nehmen; sie reichen freilich nicht weit.“ — „Zhu' die's Freundchen, und laß mich jetzt in Ruhe.“ — „Noch ein Wort, Randall,“ erwiderte Barnard ernst. „Ich kann es nicht über mich gewinnen, dem alten Nap diesen Morgen entgegen zu treten, und wenn du in der Schweiz jene Angelegenheit erledigen willst, so bin ich bereit; aber es muß auf der Stelle geschehen.“ — „Gut; in einer Stunde stehe ich zur Verfügung. Bestelle einstweilen den Kaffee.“

Mit einemmal war bei Randall alle Schläfrigkeit weg; er sprang auf und traf seine Reisevorbereitungen mit solcher Eile, daß er noch vor seinem Freund in dem Kaffeezimner

eintraf. — „Sagen wir etwas zu dem Wirth, ehe wir aufbrechen?“ fragte Barnard kläckernd. — „Natürlich. Signor Luigi Philippo, mein Freund hier, der Schwiegervater des ungeheuer reichen Lord droben, ist ein wenig in der Klemme; er hat gestern Abend einen Wortwechsel gehabt mit einem Kerl, den wir für einen österreichischen Spion halten.“ — Der Wirth spie aus und machte ein grimmiges Gesicht. — „Ein Kroatenhund, vermithe ich,“ fuhr Randall fort. „Er muß ihm eine Kugel durch den Leib jagen und zu diesem Ende einen Ausflug über die Grenze bei Como machen. Allein wir brauchen hiezu von Ihnen etwas Geld und Verschwiegenheit, bis die Sache verrauscht ist.“ — Der Wirth verbeugte sich und schien sich eine Weile zu bestimmen; dann entgegnete er: „Wie viel, Signor?“ — „Was meinst du, Robert — hundert Napoleons, oder achtzig?“ — „Fünzig reichen aus,“ riet Barnard. — „Natürlich auf einen Beschel?“ sagte der Wirth. — „Ja, auf den Schwiegervater meines Freundes; wir brauchen das Geld nur auf sechs Tage, und Mi Lord ge-

denkt einen Monat hier zu bleiben.“ — „Das wird nicht gehen,“ flüsterte ihm Barnard zu; Randall aber entgegnete ihm: „Ueberlaß dies mir. — Der Wechsel soll zahlbar auf Sicht lauten, Signor Luigi; aber wir müssen Sie bitten, ihn fünf oder sechs Tage für sich zu behalten, weil wir wahrscheinlich vor Sonnabend wieder hier sind und dann selbst die Zahlung leisten können.“ — „Das Geld steht zu Dienst,“ versetzte der Italiener. — „Wie ich den Patriotismus dieses Kerls zu fassen mußte, Robert! Ich weiß, daß ich durch den gestrigen Verlust in deiner Achtung eingebüßt habe, aber du mußt verstehen, daß dies ein ausgezeichnete Zug war.“ — „Es ist ein schlimmer Handel vom Anfang bis zum Ende,“ erwiderte Barnard kleinlaut. — „Der engberzige Wirth erkennt kein Genie an einem Menschen, der ihm fünf Schillinge schuldig ist! Doch da kommt Luigi Philippo wieder. Zhu' nur nicht blöb, sondern schreib' mit Festigkeit deinen Namen; es ist da nichts zu ändern.“ (Fortf. folgt.)

Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Einberufung einer Amts-Versammlung.

Am Mittwoch den 16. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr

wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Kietenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberweissach, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Seckelberg, Cottenweiler, Zur Lippoldswiesler, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden und die Dömmner der Bürger-Ausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirks — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amts-Versammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Behandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

1. Beratung des Amts-Corporations-Stats pro 1869/70.
2. Festsetzung der Amtsvergleichs-Tagen pro 1869/70.
3. Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Cassenbestand der Amtspflege.
4. Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1869/70.
5. Wahl des Bezirks-Neurathungsraths für die Aushebung des Jahres 1870.
6. Wahl des Bezirks-Ausschusses, welchem die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen und die Wahl der Gerichtszengen und Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofes obliegt. Hierbei haben die Bürgerauschüßobmänner mitzuwirken: Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868. Reg.-Bl. S. 77.
7. Wahl des Siebener-Ausschusses zu Entwerfung der Wählerliste für die Ergänzungswahl der Handels- und Gewerbekammer pro 1870/72. §. 3 der R. Verordnung vom 17. Febr. 1858.
8. Berwilligung eines Beitrags für das Blinden-Asyl in Gmünd;
9. Desgleichen für die Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinrige und für Epileptische in Stetten;
10. Desgleichen für die Privat-Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg;
11. Desgleichen für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg;
12. Endberathung über das Statut für das neue Bezirkskrankenhaus und Genehmigung des Verpflegungstarifs. Beschluß über das anzuschaffende Mobilien;
13. Berwilligung eines Beitrags zu dem projectirten Verbindungsweg von Wattenweiler nach Cottenweiler;
14. Desgleichen von Heutenbach auf die Allmersbacher Steige;
15. Desgleichen von Ober- nach Mittelbrüden;
16. Berwilligung eines Beitrags zu Unterbringung des schwachsinrigen Knaben Ade von Heutenbach in die Heilanstalt zu Stetten;
17. Wiederbesetzung des durch die Resignation des Kaminsfegers Braun in Badnang erledigten Kaminsfeger-Dienstes.

Die Mitglieder des Amts-Versammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegenden Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr hier einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amts-Versammlung durch Protocoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Badnang den 5. Juni 1869.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Kleinspach.

Streu- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. M. aus dem Distrikt Bergschaff, Abth. Döfenhäule, 5 Alfr. buchene Prügel, 3 „ birkenne Scheiter und Prügel, 3 1/2 „ aspen Prügel, 7 1/2 „ Nadelholzscheiter und Prügel, 2 „ Anbruch, Nadel- und Laubholz. 4275 buchene, 175 birkenne, 125 aspenne, 375 gemischte, 50 unaufbereitete Größelreiswellen und 21 Hausen Nadelreis zu Streu.

Zusammenkunft im Schlag zunächst beim Neuwirthshaus, Vormittags 10 Uhr. Reichenberg den 1. Juni 1869.

R. Forstamt.
Bächner.

Großaspach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des kinderlos verstorbenen Johs. Treß, Luybers Tochtermann, gewes. Bauers hier, halten in dessen Hause eine öffentliche Auktion gegen gleich baare Bezahlung ab und kommt vor:

am Donnerstag den 10. Juni:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleid, worunter 1 grauer Tuchmantel, Bettgewand und Leinwand mit lein. Tuch und Garn, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath;

am Freitag den 11. Juni:

Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich 2 Wagen und 1 Berner- und 1 Kinder-Wägel, Flug und Egge und Pferdegeschirr, Getränke: 4 Eimer 1868r Rothwein, 5 Eimer Obstmost. Vieh: 1 9jähr. Fuchstute, 1 5jähr. Rapp, Wallach, 2 Paar Stiere, 2 Kühe, 1 Kind, 1 Paar Läuferchweine und Geflügel. Früchte an Roggen, Dinkel, Haber, Weizen, Hir-

sen, Hanffamen und Kartoffeln. Vorrath an ca. 30 Ctr. Futter, ca. 40 Ctr. Strohh, 400 Hopfenstangen, Dung und Pflanzbuden. Siebhaber werden auf je Morgens 8 Uhr eingeladen. Den 3. Juni 1869.

Schultheiß Meiser.

Murrhardt. Ulmer Pferdelotterie-Loose à 30 fr., Kirchheimer Wollmarkt-Lotterie-Loose à 30 fr. sind zu haben bei C. J. Frislaus.

Murrhardt. Durch Bauveränderungen ist mir ein ganz guter Kastenofen entbehrlich geworden, den ich sammt Steinen billigt erlasse. C. J. Frislaus.

Murrhardt. Ganz frischen Kräuter-Käse hat erhalten C. J. Frislaus.

Göppingen. Meinen verehrl. Kunden erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, Montag den 14. Juni in Backnang sein werde. C. J. Frislaus.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft hat Herrn G. Wörner in Althütte zu ihrem Agenten für Althütte und Umgegend ernannt, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniss bringe. S. Fr. Döhler, Feilenhauer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit. Althütte den 4. Juni 1869. G. Wörner.

2 tüchtige W. Ber, welche auf schwerer 2 Ellen breiter Waare zu arbeiten im Stande sind und gute Zeugnisse aufweisen können, finden bei gutem Lohn und solider Behandlung eine sauernde Stelle. Näheres zu erfragen bei Webermeister Christian Schelle in Kiehlingshausen.

Dinkelsbühler Verloosung.

Durch den raschen Abgang der Dinkelsbühler Loose hat das Comité schon jetzt 900 Gewinne im Werth von fl. 8500, darunter 50 Stück Vieh, 45 Stück Rindern, Regulatoren, goldene und silberne Uhren, 30 goldene und silberne Ketten, mehrere vollständige feine Möbelgarituren zc. und als geringe Gewinne circa 100 silberne Schlüssel in sichere Aussicht genommen und wird die Zahl der Gewinne voraussichtlich auf wenigstens 1200 steigen. Solche Loose à 30 fr. sind zu haben bei

Albert Müller in Backnang.

Backnang. Darlehens-Gesuch. Gegen dreifache Sicherheit werden 1500 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Red.

Murrhardt. Vermietung. Eine freundliche Wohnung mit eingerichteter Mezig an der Hauptstraße kann jegliche gemiethet werden und sieht Anträgen entgegen Heinrich Horn.

Murrhardt. Zwei schöne hochträgliche halben englische Mutterschweine hat zu verkaufen Bädermeister Haag.

Sulzbach. Der Unterzeichnete hat am 10. Mai d. J. Frau Waldhornwirth Wieland und Hrn. Wieland beleidigt, was ihm sehr leid thut und hiemit den Beleidigten öffentliche Abbitte leistet. J. Seeger.

Unübertreffliches Klärmittel aus Naturgewächsen bereitet für alle Getränke ohne Ausnahme, als Wein, Most, Bier, Branntwein zc., bewirkt nicht nur allein eine ausgezeichnete Klärung, sondern verdrängt auch den Essigstich total, ohne daß die Getränke geschwächt werden, noch an Aroma verlieren und übertrifft alle bis jetzt bekannten Klärmittel. Ein Raquet, hinreichend zu 10 Eimer württ., 20 Ohm badisch oder 20 Schweizer Saum wird mit Gebrauchsanweisung verabreicht gegen Einzahlung von 2 fl. 20 kr. oder 5 Franken durch das alleinige Depot für Stuttgart und Umgegend bei G. J. Fürgang, Agentur- und Commissionsgeschäft, Rosenstraße 46, 2 L., Stuttgart.

Backnang. Den Grasertrag von 1/2 Drg. Wiese verpachtet C. A. Lübke.

Backnang. Ohrenlappen für Pferde in verschiedener Farbe empfiehlt C. A. Lübke, Sattler.

Kernemehl in allen Nummern. Nachmehl, Kleie, Gerstentermehl sowie ungarisches Brodmehl empfehle besonders sachweise billigt C. Weismann.

Weißrübbsamen besonders für Wiederverkäufer zu ganz billigem Preise bei C. Weismann. Spiegelberg. Einen Arbeiter auf dauernde Beschäftigung sucht Karl Seiz, Schneider.

Eine gute gelagerte Cigarre empfehle das Tausend 9 fl., 100 Stück 1 fl., 12 St. für 8 kr. C. Weismann.

Backnang. 200 Stück Roggen und Dinkelstroh hat zu verkaufen alt Döhlenwirth Doderer.

Backnang. Mehrere tüchtige Maurer finden dauernde Arbeit bei Carl Griesinger, Maurer.

Backnang. Bettfedern & Flaum sind in verschiedenen Qualitäten stets zu haben bei Schwannwirth Köhle Ww. bei Herrn Kaufmann Vogt.

Ebersberg. Krankheitsshalber bin ich gesonnen ein sehr brauchbares G-Bombardon und eine Tenor-Bass-Posaune zu verkaufen August Spandel.

Backnang. Heidenheimer Saffnergesshir ist zu haben bei Breisch in der Todtengasse.

Fruchtpreise. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Winnen den 3. Juni. Kernen 4 fl. 12 kr. Dinkel 3 fl. 54 kr. Haber 4 fl. — kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 6 kr. Milchling 1 fl. 12 kr., Roggen 1 fl. 20 kr., Adersbohnen 1 fl. 32 kr., Weizen 1 fl. 42 kr. Linsen — fl. — kr. Weichkorn 1 fl. 16 kr. Widen 1 fl. 45 kr., Kartoffeln 12 kr. 1 Pfund Butter 25 kr., 1 Bund Stroh 15 kr. 1 Ctr. Heu 2 fl. 24 kr. Heilbronn den 5. Juni. Dinkel 3 fl. 50 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 22 kr. Weizen — fl. — kr. Korn — fl. — kr.

Kursbericht vom 5. Juni 1869. Staatspapiere.

Württemb.	Obligations	Papier.	Gew.
"	4 1/2%	—	82 1/2%
"	5 1/2%	—	85 1/2%
Bavern.	5 1/2%	102 1/2%	—
"	4 1/2%	—	84 1/2%
"	5 1/2%	—	87 1/2%
Baden.	4 1/2%	—	87 1/2%
"	5 1/2%	—	85 1/2%
"	5 1/2%	—	82 1/2%

Pfandbriefe u. s. w. 5 1/2% der Württemb. Rent.-Anstalt 101 1/2% — 5 1/2% der Württemb. Hypothekendank 100 1/2% — Badische 55 fl.-Loose 55 1/2% — Ansbacher 7 fl.-Loose 12 1/2% —

Goldsorten.	fl.
Friedrichsd'or	9 58—59
Napoleonsd'or	9 32—33
Randducaten	5 37—39
Pistolen	9 49—51
Holländische 10 fl.-Stüde	9 54—56
Englische Sovereigns	11 59—12 3
Dollars	2 28—29

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 31 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Dienstnachrichten. Bei der am 18./26. d. M. vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern (Verwaltungs-Examen) wurden für befähigt erklärt: Robert Jobst von Steinheim a. M. und Carl Wilhelm Mössinger von Großbottwar.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Backnang den 8. Juni. Die gestern Nachmittag in der hiesigen Kirche stattgefundene Production des Lehrergesangsvereins des Bezirks Backnang hat nicht nur die gebührenden Erwartungen, wie sie schon in der vorletzten Nr. d. Bl. ausgesprochen wurden, nicht getäuscht, sondern dieselben noch übertroffen. Unter der Direction des Hrn. Fink von Sulzbach gieng Alles prächtig von Statten. Von den Chören gelangen hauptsächlich Nr. 2 des Programms (Heilig zc.), Nr. 6 (Jauchzet dem Herrn zc.) u. Nr. 8 (Herr Gott dich loben wir zc.). Sodann wurde die Tenor-Arie aus „Paulus“ sehr schön von Herrn Lehrer Haag in Unterbrüden vorgetragen, nur war leider dessen Stimme etwas zu schwach, bez. seine Entfernung von der Zuhörerschaft zu groß, wodurch dieser nicht der vollständige Genuss zu Theil wurde. Es zeigte sich hierbei der Fehler der hiesigen Kirche, daß die Orgel hinten in dem von katholischer Zeit herkommenen großen Chor anstatt auf der entgegengesetzten Seite im Schiff oberhalb des Hauptportals steht, sehr deutlich. Das Schönste der Production war aber das von Frau' ein Soprie Reinhardt und Herrn Fauth von hier sehr klangvoll und meisterhaft vorgetragene Duett für Sopran und Bass aus „Gias.“ Die zahlreich versammelte Zuhörerschaft gieng deshalb vollkommen befriedigt und voll des Lobes von dannen. Man kann aber auch überhaupt ein solches, auf rein freiwilligem Zusammengehen beruhendes schönes Streben und Wirken nicht genug rühmen und anerkennen.

* Metrisches Maß und Gewicht soll und wird in Württemberg eingeführt werden: Der einschlägige Gesetzesentwurf ist bereits bei den Ständen. Im Auftrage der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel wurde von dem Oberlehrer August Pleibel in Stuttgart ein „Lehr- und Hilfsbuch“ bearbeitet, dessen Vorrede eine lehrerwerthe Geschichte des metrischen Weltmaßes gibt. Das Büchlein gibt auf 68 Seiten Alles, was für die Orientirung im neuen Maß- und Gewichtssystem irgend gewünscht werden kann. Das Inhalts-Verzeichniß führt auf: Bildung der Decimal-Zahlen; Lesen und Schreiben der Decimalzahlen; Rechnung mit Decimal-Zahlen; Verwandlung der gemeinen in Decimalbrüche; Anwendung der Decimalbrüche a) auf Gulden und Thaler; b) auf das bisherige Fußmaß; c) das Ellenmaß; d) das Flächenmaß; e) das Morgenmaß; f) das Körpermaß; g) das Scheffelmaß; h) das Eimermaß; sodann das metrische Maß und Gewicht angewandt

und zwar a) das Längenmaß mit Umrechnungen und Tabellen; b) das Ellenmaß mit Umrechnungen und Tabellen; c) das Flächenmaß mit Umrechnungen und Tabellen und angewandten Aufgaben; d) das Cubikmaß; e) das Klaftermaß; f) das Eimermaß; g) das Getreidemaß; h) das Gewicht u. s. w. Das Büchlein entspricht einem wirklichen Bedürfnis und daß es gebunden nur wenige Kreuzer kostet, ist ein Vorzug, der ihm gewiß nicht zum Vorwurf gemacht wird.

Stuttgart den 7. Juni. Die meisten auswärtigen Handelsplätze haben auch vorige Woche die festere Stimmung beibehalten, ohne daß jedoch eine weitere Preissteigerung eingetreten wäre. Ob bei der nun wieder günstigeren Witterung ein weiterer Aufschlag erfolgen wird, ist um so mehr zu bezweifeln, als die Berichte über den Stand der Saaten auch jetzt noch durchschnittlich befriedigend lauten. Die bayr. und württemb. Schranen hatten letzte Woche bedeutendere Aufschläge, in Folge dessen auch bei heutiger Lande-Produkten höhere Forderungen gestellt wurden. Wir notiren: Ung. und bayr. Weizen 6 fl. bis 6 fl. 9 kr., Kernen 6 fl. bis 6 fl. 6 kr., Dinkel 4 fl. bis 4 fl. 12 kr., Gerste bayr. 5 fl. 30 kr., württemb. 5 fl. 6 kr., Hafer 4 fl. 18 kr., Mehl Nr. 1 9 fl., Nr. 2 8 fl., Nr. 3 6 fl., Nr. 4 5 fl. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

* In Bessigheim wird die allgemeine Heuernte in acht Tagen ihren Anfang nehmen.

In Bönnigheim wurde neulich ein Mord verübt. Der Thät dringend verdächtig ist der eigene Sohn des Ermordeten, welcher sich flüchtig gemacht hat und nunmehr nach heute eingekommenem Telegramm in Bremen verhaftet worden ist. Derselbe wird bei seiner Hiebertunft bereits denjenigen hinter Schloß und Riegel finden, welcher ihn zu seiner Flucht verholfen hat.

* In Lauffen a. N. hat Amtsnotar und Stadtschultheiß Rick als Stadtschultheiß resignirt.

* An Maientäfern wurden dieses Frühjahr allein in Heilbronn 5564 Eri. oder, auf 1 Eri. 6400 Stück gerechnet, 35,609,600 Stück Maiskörner gesammelt und verübt, wofür 1506 fl. 8 kr. vorausgibt worden sind; im Oberamt Waiblingen wurden 2865 Eri. oder 18,336,000 Stück mit einem Kostenaufwand von 1145 fl. vernichtet.

Esslingen den 5. Juni. Unsere Stadt erfreut sich gegenwärtig, was Fabriken, Manufakturen und sonstige Gewerbe betrifft, eines blühenden Zustandes, und ist immer mehr bestrebt, in die erste Reihe der Fabriksstädte des engeren und weiteren Vaterlandes zu treten. Abgesehen von der weltberühmten Maschinenfabrik und R. Reparaturwerkstätte, von der großartigen Merfel- und Kienleichen Wollspinnerei, der renommirten Blechfabrik von Deffner und Duderstadt, sowie der Tuchfabriken der Gebrüder Hardtmann, streben auch Ge-

schäfte von geringerer Dimension mehr und mehr nach größerer Ausdehnung und dies geht gegenwärtig namentlich den Tuchmachereien. Besonders rühmend ist aber die noch nicht gar lange begonnene Orgelbau-Industrie zu erwähnen, deren Gründer Blessing heißt und ein Nachkomme einer alten ehrenwerthen Bürgerfamilie von hier ist. Derselbe hat sich bereits durch das für die St. Georgs Kirche zu Tübingen abgelieferte Orgelwerk die beste Empfehlung weithin erworben.

Ulm den 6. Juni. Die Pferde-Ausstellung, welche am 14. ds. M. auf der „Gänswiese“ oberhalb der Friedrichsau dahier stattfanden wird, scheint allem nach größere Dimensionen anzunehmen, als man anfangs erwartet hatte. Es sind bereits mehr als 600 Pferde angemeldet. An die Ausstellung schließt sich am 15 und 16 Juni der hiesige Pferdemarkt an, und am 17. Juni findet die Ziehung der Pferdelotterie statt. Der erste Preis wird einen Werth von 1500 bis 2000 fl. repräsentiren. Der Pferdemarkt geht am Sonntag den 13. eine von unsern Gärtnern veranstaltete Blumenausstellung voraus; sie wird ebenfalls auf der „Gänswiese“ abgehalten.

Biberach den 6. Juni. Die beiden Raubmörder August und Albert Braun von Ochsenhausen sind vom hiesigen Untersuchungsgericht bereits nach Ravensburg abgeliefert worden, wo sie bei den noch im Laufe d. M. beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen zur Aburtheilung kommen werden.

* Im „Allgäuer Boten“ lesen wir aus dem Bezirk Leutkirch: „Dieses Jahr scheint sich für uns Allgäuer zu einem recht glücklichen gestalten zu wollen, insoferne alle Feldgewächse so schön stehen, daß selbst die ungenügsamsten Bauern mit ihren Klagen verstummen. In 14 Tagen etwa wird die Heuernte ihren Anfang nehmen und zwar wird sie eine sehr ergiebige sein. Dieß wird auch bei der Getreide-Ernte der Fall sein; sowohl die Winter- als die Sommerfrucht stand seit Jahren nicht mehr so üppig. Kein Wunder, daß die Bauern ob des reichen Segens sich vergnügt die Hände reiben.“

Saulgau den 5. Juni. Auf Ansuchen war gestern Hr. Baurath Schumann von Stuttgart hier, um den bürgerlichen Kollegien sein Gutachten über die hier projectirte eiserne Wasserleitung mitzutheilen. Nach Einsichtnahme der zur Festlegung bestimmten Quellen und übrigen Terräinverhältnisse soll dem Unternehmen kein technisches Hinderniß im Wege stehen, und der Kostenaufwand von ca. 10,000 fl. bei der Wohlthätigkeit und dem anerkannten Bedürfnis dieser Einrichtung für hies. Stadt, Seitens der bürgerl. Kollegien gute Aufnahme gefunden haben.

* Aus dem Oberamt Freudenstadt den 4. Juni. Die beiden kalten Morgen vom 1. und 2. d. M. haben unsern Gartengewächsen und Kartoffeln sehr wehe gethan; merkwürdiger Weise fand dieselbe Kälte in dem sonst so warmen und fruchtbaren Jahre 1857 an den-